

SOLARSTADT **GELSENKIRCHEN** | Stadt der Zukunftsenergien



Gelsenkirchen



„Wir freuen uns in der Stadt der Zukunftsenergien über jeden, der mit anpackt: junge, aufstrebende Talente ebenso wie erfahrene Stammspieler. Wir können in Gelsenkirchen auf eine lange Tradition in der Energiebranche zurück blicken. In den letzten zehn Jahren haben wir uns auf den Weg von der Stadt der 1000 Feuer zur Stadt der 1000 Sonnen begeben. Vielfältige Projekte und zahlreiche Akteure zeigen dies eindrucksvoll. Ich wünsche Ihnen beim Lesen der folgenden Seiten viele interessante Einblicke in unsere Stadt der Zukunftsenergien.“

*Stadtrat Joachim Hampe,
Vorstand Wirtschaftsförderung
der Stadt Gelsenkirchen*

INHALT

DAS TEAM Stärken rund um Zukunftsenergien	S. 3
DIE STRATEGIE Von der Kohle zur Sonne	S. 5
IM FELD Pioniere der Solarbranche	S. 7
IM STURM In der Solarbundesliga	S. 9
DIE FANS Unterstützung durch die Bevölkerung	S. 11
IM TRAINING Angebot für das Personalrecruiting	S. 13
ZU GAST Plattform für internationale Kontakte	S. 15
DER KREISEL Windkraft und neue Mobilitätskonzepte	S. 17
IM POTT Solarthermie, Wärmepumpen und Biogas	S. 19
IM NETZ Branchenentwicklung und Wirtschaftsförderung	S. 21
IM TOR Fakten für Ihre Standortentscheidung	S. 22

Mit dem sparsamen Einsatz von Wasser und einem intelligenten Energieverbund von VELTINS-Arena, SPORT-PARADIES, Gesamtschule Berger Feld, Medicos.AufSchalke und Hotel Courtyard by Marriott Gelsenkirchen punktete Gelsenkirchen auch beim Green Goal, dem Umweltprogramm der FIFA WM 2006™.

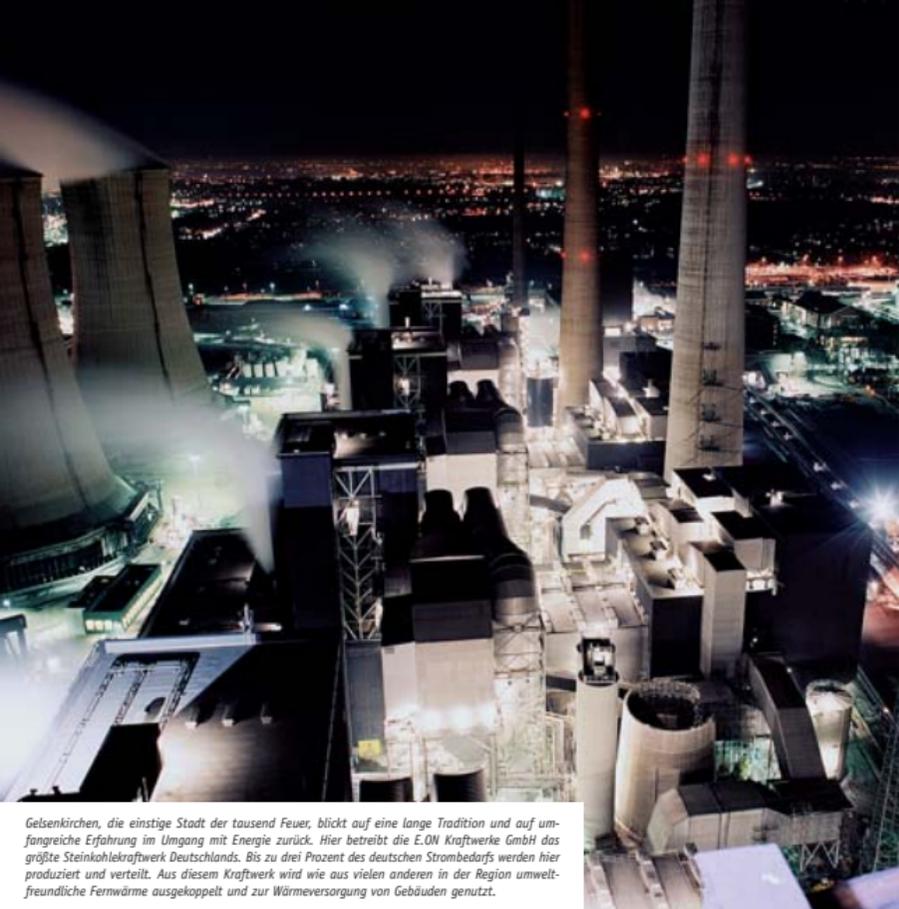


DAS TEAM

Stärken rund um Zukunftsenergien

Teamply hat Tradition in Gelsenkirchen. Sollten Sie – als Teamplyer auf dem weiten Feld der Zukunftsenergien – Spaß daran finden, auf unserem Rasen mitzuspielen, dann heißen wir Sie herzlich willkommen. Der Wandel von der Montanstadt zur Solarstadt wäre ohne gezielte Pässe quer über alle Branchen und Sparten hinweg undenkbar. Viele Akteure mit ganz unterschiedlichen Stärken, von der Energiewirtschaft über Wissenschaft, Forschung und Entwicklung, Produktion bis hin zu Handel, Handwerk, Marketing, Finanzierung und Personalrecruiting spielen seit über einem Jahrzehnt gemeinsam exzellente Chancen heraus. Gelsenkirchen ist schon lange über die Solarstadt hinaus in die Bereiche alternative Energien und Energieeffizienz gewachsen. So liefern funktionierende Netzwerke vor Ort und kurze Drähte zu Fachleuten und hochrangigen Entscheidern auf allen Kontinenten immer wieder steile Vorlagen für neue Erfolge. Die besten Szenen und die schönsten Tore haben wir in dieser Broschüre zusammengetragen.





Die E.ON Engineering GmbH verfügt über jahrzehntelange Erfahrungen in Planung, Bau und Betrieb von Strom- und Gasanlagen. Das Unternehmen bietet hochwertige Engineering-Leistungen für Kraftwerks-, Gas- und Pipelineprojekte. Die enge Einbindung in die Konzernabläufe sichert große Betriebsnähe und kombinierte Betreiber-, Forschungs- und Entwicklungskompetenz. Das Unternehmen mit über 700 Mitarbeitern hat seinen Stammsitz in Gelsenkirchen sowie eine Niederlassung in Rattcliff (UK) mit etwa 400 Mitarbeitern.



Die Kraft-Wärme-Kopplung hat im Ruhrgebiet lange Tradition. Im Süden der Stadt sowie in Essen und Bottrop beliefert die Evonik Fernwärme GmbH mehr als 300.000 Wohneinheiten mit jährlich 2,1 Mrd. kWh Wärme. E.ON Fernwärme GmbH betreibt im Norden der Stadt ein Fernwärmenetz mit einer Anschlussleistung von 900 MW.



Im EU-geförderten Forschungsprojekt COMTES700 werden bei der E.ON Kraftwerke GmbH – unter Beteiligung von namhaften Kraftwerksbetreibern wie Evonik STEAG GmbH – Werkstoffe und Komponenten für künftige Steinkohlekraftwerke mit Wirkungsgraden von über 50 Prozent getestet.



„Der Wissenschaftspark ist die Wiege der Solarstadt Gelsenkirchen. Im Wandel von einer Montanstadt zu einer ‚Stadt der Zukunftsenergien‘ sind wir zu einem international bekannten Aushängeschild für die neue Energie-region Ruhr geworden.“

Dr. Heinz-Peter Schmitz-Borchert,
Geschäftsführer Wissenschaftspark
Gelsenkirchen GmbH



DIE STRATEGIE

Von der Kohle zur Sonne

Ein kurzer Rückblick in die junge Geschichte der Solarstadt Gelsenkirchen zeigt die enge Verbundenheit mit der Montanindustrie: So mobilisierte die RWE Energie AG mit einem Invest von 1,2 Mio. DM die vierfache Menge an Fördermitteln für ein solares Demonstrationsprojekt von bis dahin ungeahnten Dimensionen: das Solarkraftwerk auf dem Wissenschaftspark. Die Flachglas AG errichtete dank dieses „Großauftrags“ – für damalige Verhältnisse – eigens eine Solarmodulfabrik in Gelsenkirchen: eine der ersten automatisierten Solarfertigungen in Deutschland. Die Eröffnung des weltweit größten Solarstromkraftwerks auf dem Wissenschaftspark ging als Sensation um die Welt, verblüffte Architekten und Energieexperten.

1999 wurde die zweite Solarfabrik der Stadt, die Solarzellenfertigung des Mineralölkonzerns Shell in Betrieb genommen. Das Schlaglicht der Weltausstellung EXPO 2000, Referenzanlagen „made in Gelsenkirchen“ auf allen Kontinenten und der Eintritt der Stadt in den weltweiten Verbund der Solar Cities sorgten dafür, dass die Stadt sich Anfang des Jahrtausends, als mit dem Erneuerbaren Energien Gesetz der eigentliche Solarboom einsetzte, bereits hervorragend in der internationalen Liga der Solar Cities positioniert hatte. Seither spielt die ehemalige Montanstadt aus dem Ruhrgebiet selbstbewusst in der Export-WM für zukunftsweisende Energietechnologien mit.





Eindrucksvolle Solararchitektur aus Gelsenkirchen in Berlin: sowohl die Fotovoltaikanlage auf dem Berliner Hauptbahnhof als auch das Dach des Reichstagsgebäudes sind „made in Gelsenkirchen“. Sie stammen aus dem hiesigen Modulwerk der heutigen Scheuten Solar Technology GmbH.

Auch die Nachbarstädte im Ruhrgebiet machen mit: in Herne errichteten Scheuten Technology GmbH und abakus solar AG die spektakuläre gläserne Gebäudehülle der Akademie Mont-Cenis, in deren Inneren die Schatten der Fotovoltaikzellen den Eindruck eines natürlichen Wolkenbildes erzeugen. Die Galerie der Messe Essen und die futuristische Gebäudehülle der Solarzellenfabrik Gelsenkirchen sind in ähnlicher Konstellation entstanden.



Die Scheuten Solar Cells GmbH (vormals Shell Solar Deutschland GmbH) in Gelsenkirchen-Rotthausen produziert polykristalline Solarzellen, die in der Modulfabrik weiterverarbeitet werden.

„Als 2005 klar wurde, dass wir das alte Werksgelände in Gelsenkirchen aufgeben würden, hätte die Scheuten Glas Group aus Venlo natürlich leicht das komplette Unternehmen dorthin verlegen können. Aber wir haben unser neues Werk nur wenige Kilometer weiter auf einem ehemaligen Zechengelände in Gelsenkirchen-Schalke errichtet. Denn wir haben hier alles, was wir brauchen: qualifizierte Arbeitskräfte, gute Verkehrsanbindung und das flexible Engagement der Menschen einer Stadt, die uns nicht zuletzt auch als Arbeitgeber zu schätzen weiß.“
Frans van den Heuvel,
Geschäftsführer der Scheuten Solar Technology GmbH



IM FELD

Pioniere der Solarbranche

Gute Stammspieler, die ihre Stärken untereinander kennen, sichern die Kontinuität von Erfolgen. Die eleganten, lichtdurchlässigen Glas-Glas-Solarmodule aus Gelsenkirchen haben die Solartechnik für die Spitzenarchitektur salonfähig gemacht. Bekannte Beispiele sind etwa die Akademie Mont-Cenis in Herne, die Galerie der Messe Essen, der Hauptbahnhof und das Dach des Reichstagsgebäudes in Berlin. Die Module stammen aus der Premi-umfertigung der heutigen Scheuten Solar Technology GmbH.

Eines von vielen, weltweit tätigen Ingenieur- und Planungsbüros, welche diese Module für anspruchsvolle Solararchitektur einsetzen, ist die abakus solar AG mit Sitz in Gelsenkirchen. Sie übernahm auch die Inge-

nieurleistungen für die Akademie Mont-Cenis und die Messe Essen. Das Unternehmen hat sich mit Ingenieurdienstleistungen zur schlüsselfertigen Errichtung in diesem hochwertigen Segment der gebäudeintegrierten Fotovoltaik einen Namen gemacht. Das Unternehmen GelsenPV GmbH steuert von Gelsenkirchen aus seine Aktivitäten als Systemhaus für Photovoltaik mit den Schwerpunkten Projektentwicklung, Großhandel und Anlagenbau. Auch die Scheuten Solar Group nutzt das positive Umfeld der Solarstadt, um von hier aus ihre qualitativ hochwertigen Produkte in alle Welt zu vertreiben.. In Gelsenkirchen produzieren rund 300 Mitarbeiter jährlich über 130 MW Solarmodule und 35 MW Solarzellen.





Die THS Wohnen GmbH realisierte 2008 die größte Solarwohnsiedlung Deutschlands mit einer Spitzenleistung von 825 kWp in Gelsenkirchen-Schaffrath. Die Siedlung aus dem Jahr 1960 bot mit 422 Wohnhaushalten in 71 energetisch sanierten Häusern, Fernwärmeanschluss und mit unbewohnten Dachgeschossen mit Südausrichtung und 30% Dachneigung ideale Voraussetzungen für die Solarstromerzeugung. Die THS Wohnen GmbH ist mit rund 70.000 Mietwohnungen einer der großen Anbieter im Ruhrgebiet und Rheinland.

„Unser zertifiziertes Umweltmanagement mit zahlreichen Projekten zur Steigerung der Energieeffizienz bewirkt auch an unserem Standort in Gelsenkirchen außergewöhnliche Synergien. Das wissenschaftlich-wirtschaftliche Cluster für Energieeffizienz und regenerative Energien wird hier besonders gefördert.“
 Prof. Dipl. Ing. Karl-Heinz Petzinka,
 Vorsitzender der Geschäftsführung der THS Wohnen GmbH



IM STURM

In der Solarbundesliga

Nicht nur in der VELTINS-Arena, sondern auch in der Solarbundesliga (www.solarbundesliga.de) kickt sich die Solarstadt Gelsenkirchen mit gezielten Pässen und Flanken aus allen Wirtschaftsbranchen immer wieder nach oben. Große Solaranlagen werden mit Begeisterung und Engagement von allen Seiten realisiert. Allein im Sommer 2008 punkteten beispielsweise das Logistikunternehmen LOXX, die abakus solar AG, die kommunale Tochter GELSENDIENSTE GmbH und die THS Wohnen GmbH mit Solarkraftwerken auf Logistikhallen, einem Fuhrpark-

und einem ehemaligen Kohle- und Erzbunker und einer Wohnsiedlung aus den 60er-Jahren. So sorgten sie gemeinsam dafür, dass Gelsenkirchen in der Solarbundesliga auf jeden Fall vor Dortmund liegt. Und das allein stellt in dieser Stadt – sportlich betrachtet – schon einen hohen Wert dar. Bei der Verleihung des European Energy Awards (EEA) 2008 konnten Gelsenkirchen und Dortmund die Silbermedaille gemeinsam entgegen nehmen. Die vielfältigen Projekte des EEA unterstützen und koordiniert der städtische Klimaschutz- und Solarbeauftragte.

Solarkraftwerke in Gelsenkirchen – die Top 10

1. THS: Siedlung Schaffrath	825,00 kWp
2. THS: Pommernsiedlung	536,00 kWp
3. LOXX Logistikzentrum	360,00 kWp
4. abakus Solarbunker Schalcker Verein	355,00 kWp
5. BOGESTRA-Straßenbahndepot	250,00 kWp
6. Scheuten Modulfabrik Schalke	250,00 kWp
7. Wissenschaftspark	210,00 kWp
8. GELSENDIENSTE Fuhrpark	185,00 kWp
9. Alma Sports	142,00 kWp
10. Scheuten Solarzellenfabrik	119,90 kWp



Die wohl außergewöhnlichste Solaranlage des Ruhrgebiets realisierte die abakus solar AG auf dem Erz- und Kohlebunker des ehemaligen Stahlwerks Schalcker Verein mit einer Leistung von 355 kWp.



Das Logistikunternehmen LOXX GmbH nutzte die Erweiterung seines Gelsenkirchener Logistikzentrums auf insgesamt 10.000 Quadratmeter für einen umfassenden Umweltschutz – und installierte eine Solaranlage mit 360 kWp Leistung.





In die erste Solarsiedlung des Ruhrgebiets, die „Solarsiedlung Sonnenhof“ in Bismarck, zogen 1999 die ersten Bewohner ein. Hier wurden 72 Eigenheime errichtet. Dabei wurden zwei Haustypen mit unterschiedlichen Grundstücksausrichtungen und Dachtypen, im Bild die Satteldach-Reihen-häuser mit Fotovoltaikanlagen, gebaut.

Solarlauf in Gelsenkirchen: Rund 5.000 Kinder und Jugendliche liefen, unterstützt von über 10.000 Sponsoren, mehrfach Rekordsummen ein. Damit konnten mehrere Solaranlagen, eine davon auf dem Jugendamt in Gelsenkirchen und weitere in entlegenen Dörfern in den Anden, errichtet werden.



Die Energieeffizienz von Gebäuden ist beim Gelsenkirchener Immobilienstag „GE|WOHNT|GUT“ im Wissenschaftspark ein wichtiges Thema.



Beliebt bei Schülern und Lehrern: die SolarExpo im Wissenschaftspark informiert als Mitmach-Ausstellung rund um die Fotovoltaik.

„Auch die Nachfrage unseres Öko-Strom-Angebots zeigt, dass das Engagement in der Solarstadt Gelsenkirchen für den Klimaschutz und erneuerbare Energien stetig wächst.“

Kurt Rommel, Geschäftsführer der Emscher Lippe Energie GmbH



DIE FANS

Unterstützung durch die Bevölkerung

In der Solarstadt Gelsenkirchen stehen hinter jedem, der klimaschonend aktiv wird, begeisterte Fans. Das fängt bereits in der Schule an: Rund 5.000 Schülerinnen und Schüler konnten mit einem grandiosen Sponsorenläuf eine Rekordsumme von über 45.000 Euro erzielen. Davon konnten unter anderem gleich zwei Solaranlagen gebaut werden: eine auf dem Jugendamt der Stadt und eine quasi am anderen Ende der Welt in den argentinischen Anden. Es war auf jeden Fall mehr als eine gute Tat, denn hinter den Schülern stehen auch überzeugte Eltern. Nicht umsonst wurde auch die erste Solarsiedlung des Ruhrgebiets in Gelsenkirchen errichtet. Solarstammtische, Solarvereine und -initiativen treffen sich in verschiedenen Stadtteilen.

Darüber hinaus gibt es über das Jahr verteilt eine ganze Reihe von Treffpunkten, an denen sich Bürgerinnen und Bürger über klimaschonende Energietechnologien informieren können. Allen voran der große Gelsenkirchener Immobilienstag GE|WOHNT|GUT, auf dem Energithemen einen Stammplatz haben. Kampagnen wie die „Woche der Sonne“ oder der „Tag der erneuerbaren Energien“ und viele weitere Veranstaltungen stoßen in Gelsenkirchen auf ein interessiertes Publikum. Das zeigen nicht zuletzt die Klicks auf ein neues Internetangebot der Stadt Gelsenkirchen: ein Solardachkataster, in dem die Solareignung von Dächern aus Luftaufnahmen ermittelt wird. (www.solar-gedacht.de)





Um Handwerker, Architekten, Ingenieure, aber auch Fachanwälte und Bauherren anschaulich über Energiespartechniken für Bestandsgebäude informieren zu können, hat die Handwerkskammer Münster diese alte Villa aus dem Jahre 1913 in Gelsenkirchen-Buer zu einem „Demonstrationszentrum Gebäudesanierung“ saniert. Gezeigt werden unterschiedliche Konstruktionen für Wände, Decken und Dächer sowie Lüftungssysteme.



An der Fachhochschule Gelsenkirchen ist Energietechnik ein Schwerpunkt. In verschiedenen Projekten arbeitet die Fachhochschule mit den Unternehmen der Region zusammen.

Die bundesweite „Job- und Bildungsmesse Erneuerbare Energien“ hat sich in der Solarstadt Gelsenkirchen als größtes Karriereforum der Branche fest etabliert.



Das Berufsbild „Solarateur“, im Bild erste Absolventen, wurde vom Handwerkskammer Bildungszentrum Münster in enger Kooperation mit dem Wissenschaftspark Gelsenkirchen entwickelt und als europäischer Standard etabliert.



IM TRAINING

Angebote für das Personalrecruiting

Auch wenn Strategie und Taktik vorgegeben sind, entscheidet letztlich auf dem Platz das Können einzelner Spieler. In Gelsenkirchen tragen Bildungseinrichtungen und -träger bis hin zur Handwerkskammer engagiert dazu bei, dass hochqualifizierte Fachleute in jeder Disziplin ausgebildet werden. Moderne, zukunftsorientierte Energietechnik ist ein Schwerpunkt in Forschung und Lehre an der Fachhochschule Gelsenkirchen. Im Energie-Institut arbeiten zehn Professoren fachübergreifend an der Verbesserung existierender und künftiger Energieversorgungssysteme. Themen sind etwa die Brennstoffzellentechnik, die Fotovoltaik und die Solarthermie, außerdem die schadstoffarme Verbrennung, die Kraft-Wärme-Kopplung und die Entwicklung moderner Gas- und Dampfturbinen.

Das Fraunhofer ISE Labor- und Servicecenter Gelsenkirchen wurde in enger Kooperation mit der Industrie aufgebaut. Hier wird unter industrienahen Bedingungen geforscht und Laboregebnisse können direkt umgesetzt werden. Das Labor- und Servicecenter in Gelsenkirchen ist mit modernster Technik ausgestattet und kann auf über 25 Jahre KNOW-HOW und Erfahrung des größten Solarforschungsinstituts Europas, des Fraunhofer ISE in Freiburg, zurückgreifen.

Für den Wissenstransfer in die Praxis sorgt auch der Wissenschaftspark Gelsenkirchen als Informationsdrehscheibe des Ruhrgebiets in Sachen Energie. Er organisiert den regen Diskurs zwischen allen Hochschulen und einschlägigen Fakultäten, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und Unternehmen.



Das Fraunhofer ISE Labor- und Servicecenter Gelsenkirchen ging im Jahr 2000 mit der Unterstützung der nordrhein-westfälischen Landesregierung an den Start. Ziel ist es, in beispielhafter Weise Rahmenbedingungen für das Zusammenspiel von industrieller Forschung, Unternehmen und Nutzern zu schaffen.





Hochrangige Delegationen aus allen Kontinenten informieren sich im Wissenschaftspark Gelsenkirchen zum Thema Zukunftsenergien. Zum Beispiel auch diese Delegation unter Leitung von Shri Vinay Vialsrao Kore (Minister für Nicht-Konventionelle Energien der indischen Provinz Maharashtra), die den Energieminister von Indien beim 4. Internationalen Symposium „New Energy Markets 2006 - Focus on India“ begleitete.

Symbol für den Strukturwandel im Ruhrgebiet: der Wissenschaftspark Gelsenkirchen. Das architektonisch vielfach ausgezeichnete Gebäude mit der langen Glasfront ist als internationaler Treffpunkt für die Energiebranche bekannt.



„Internationale Kontakte sind in unserer Branche extrem wichtig. Wir sind über Tochtergesellschaften in Spanien und Süd-Korea vertreten sowie an einer Niederlassung und einem Produktions-Joint-Venture in Taiwan beteiligt. Die Solar City Gelsenkirchen ist für uns ein idealer Ausgangspunkt.“

Thomas Sandner,
Vorstandsvorsitzender
der abokus solar AG



ZU GAST

Plattform für internationale Kontakte

Von Anfang an hat die Solarstadt Gelsenkirchen im internationalen Rampenlicht und Wettbewerb gestanden. Der Wissenschaftspark unterstützt die Internationalisierung regionaler Energieunternehmen aktiv. So kümmert er sich auch um das Standortmarketing für das Ruhrgebiet als führende Energieregion Europas. Als Agentur und Zentrum für hochrangige Veranstaltungen ist der Wissenschaftspark zudem eine ideale Plattform für exportorientierte Unternehmen. Hier werden internationale Symposien, Exportplattformen, Job-, Fach- und Verbrauchermessen sowie

Unternehmenstreffs rund um das Thema Zukunftsenergien organisiert. Wichtige Entscheider nutzen den Wissenschaftspark als prominente Anlaufadresse. Nicht zufällig verkündete hier der Gesandte der chinesischen Botschaft der westlichen Welt die Grundzüge des Erneuerbaren Energiengesetz Chinas, das zahlreiche Elemente der deutschen Vorlage enthält. Und das „International Visitor Centre RuhrEnergy“, das Exkursionen für Fachdelegationen aus dem In- und Ausland durch die Energieregion Ruhrgebiet anbietet, freut sich seit Jahren über reges Interesse.





Vorreiter bei umweltverträglichen Kraftstoffen: Die Ruhr Oel GmbH, ein Joint Venture der Deutschen BP AG und der staatlichen venezolanischen Mineralölgesellschaft PdVSA.

Das KNOW-HOW des mittelständischen Consulting-Unternehmens BBB Umwelttechnik GmbH (Bild: Geschäftsführer G. und J. Binatsch) ist bei der Realisierung von Windparks weltweit gefragt. Die Spezialisten für das Management regenerativer Energietechnologien bieten ein umfassendes Dienstleistungsspektrum an: Projektprüfungen für internationale Investoren, Gutachten, komplette Genehmigungsplanungen bis hin zur Bauleitung, Inbetriebnahme und technischen Betriebsführung.



Das Cargobike der Masterflex AG, hier im Einsatz bei der Telekom, wird mit Brennstoffzellen angetrieben.



Verbindungstechniken für Windenergieanlagen, Turmverschraubungen sowie Rotorblattverschraubungen fertigt die August Friedberg GmbH in Gelsenkirchen.

„Der enorme Strukturwandel der Stadt Gelsenkirchen spiegelt sich in der Firmengeschichte unserer Firma wider. Als mein Großvater das Unternehmen vor fast 125 Jahren gründete, da waren Windmühlen zwar bekannt, aber als

„neue Energie“ galt damals die Kohle. Heute ist es wieder umgedreht.“



Dipl.-Oec. Ingrid Brand-Friedberg, Geschäftsführerin der August Friedberg GmbH

DER KREISEL

Windkraft und neue Mobilitätskonzepte

In der Stadt des legendären „Schalker Kreisel“ dreht sich eine ganze Menge auch in Sachen Windenergie und Mobilität. So hat die BBB Umwelttechnik GmbH seit 1996 eigene Projektentwicklungen in ganz Europa durchgeführt und darüber hinaus mehr als 16.000 MW weltweit geplante oder bereits installierte Windparks für verschiedene Investoren analysiert. Dies entspricht einer Kapazität von fünf Kohlekraftwerken.

Die August Friedberg GmbH, ein Traditionsunternehmen mit einer über 125-jährigen Firmengeschichte, das ursprünglich Schrauben für den Bergbau herstellte, profitiert ebenfalls vom Boom der Windkraft. Heute ist das Unternehmen weltweit führend bei Verbindungstechniken von Windkraftanlagen, die enormen Kräften und Naturgewalten standhalten müssen. In Sachen Mobilität haben verschiedene Gelsenkirchener den Dreh mit

alternativen Kraftstoffen und Energieträgern heraus: die Emscher Lippe Energie GmbH fährt nicht nur ihre eigene Firmenflotte mit Erdgas, sondern betreibt auch eine Solar- und zwei Erdgastankstellen in ihrem Einzugsgebiet.

Die Masterflex AG hat mit einer Tochtergesellschaft in der Nachbarstadt Herten mit der Entwicklung von Brennstoffzellenfahrern eine Bresche für Wasserstofffahrzeuge geschlagen. Und die Deutsche BP AG sorgt, gemeinsam mit ihrem Partner Petróleos de Venezuela (PdVSA) dafür, dass in ihren beiden Raffinerien in Gelsenkirchen-Horst und -Scholven immer energieeffizientere umweltschonende Produkte hergestellt werden: bereits seit 2002 sind die dort produzierten Kraftstoffe schwefelfrei, seit 2004 werden Biokomponenten beigemischt.





Die Vaillant Group fertigt in Gelsenkirchen jährlich rund 100.000 Solarkollektoren mit einer Gesamtfläche von über 250.000 m². Die moderne Fertigungslinie wurde Mitte 2008 eröffnet.

Hochtechnisierte Fertigung im Vaillant-Werk Gelsenkirchen: die Kollektoren werden nicht nur in Deutschland, sondern auch in Spanien, Frankreich und Italien sowie in Österreich und in den Niederlanden vertrieben.



Die Hese Biogas GmbH konzipiert und erstellt schlüsselfertige Biogasanlagen für unterschiedliche Einsatzbereiche und Einsatzstoffe. 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter planen in Gelsenkirchen Biogasanlagen nach industriellen Standards. Ein umfassendes Serviceangebot von der Inbetriebnahme bis zur Steuerung der Ausbeute und Aufbereitung von Gärreststoffen sorgt dafür, dass die Energie, die beispielsweise in Gülle, organischen Reststoffen und Abfällen oder in nachwachsenden Rohstoffen enthalten ist, optimal genutzt werden kann.



„Gelsenkirchen ist innerhalb der weltweit agierenden Vaillant Group der wichtigste Fertigungsstandort für Produkte auf Basis regenerativer Energien. 2006 haben wir hier die Produktion umweltfreundlicher und energiesparender Wärmepumpen aufgenommen. Seit Juni 2008 läuft

in Gelsenkirchen auch die Fertigung von Solarkollektoren für die effiziente Nutzung von Sonnenwärme.“



IM POTT

Solarthermie, Wärmepumpen und Biogas

Die Zeiten, in denen die Bergleute ihre Zechenhäuschen mit Deputatkohle auf Zimmertemperatur und höher brachten, sind in Gelsenkirchen schon lange vorbei. Heutzutage findet man auf zahlreichen Hausdächern Solarthermieanlagen zur Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung. Immer mehr davon stammen aus Gelsenkirchen, denn die Vaillant Group, ein Traditionsunternehmen in Familienbesitz aus Remscheid, produziert in ihrem Gelsenkirchener Werk seit 2008 jährlich rund 100.000 Solarkollektoren mit einer Gesamtkollektorfläche von 250.000 m². Bereits zwei Jahre zuvor wurde hier die Produktion energiesparender Wärmepumpen aufgenommen, die 75 Prozent der für Heizung

und Warmwasser benötigten Energie aus der Umwelt entnehmen. Darüber hinaus stellt die Vaillant Group in Gelsenkirchen auch moderne Lüftungsgeräte mit integrierter Wärmerückgewinnung für den Einsatz in Niedrig-Energiehäusern, energieeffiziente Gas-Brennwert-Heizgeräte und Ersatzteile her.

Auch mit dem Einsatz von Biogas zur Wärmeerzeugung werden in Gelsenkirchen Erfolgsgeschichten geschrieben. Die Hese Biogas GmbH plant und erstellt schlüsselfertige Anlagen. Die GELSENWASSER AG speist auch Biogas ins Erdgasnetz ein, so dass dieses in privaten Haushalten verbrannt werden kann.





Die Handwerksbetriebe in Gelsenkirchen haben weit überdurchschnittliche Erfahrungen im Umgang mit neuen Energietechnologien. Die Kreishandwerkerschaft beteiligt sich an Projekten von der Altbauanierung bis zum Solardachkaster.

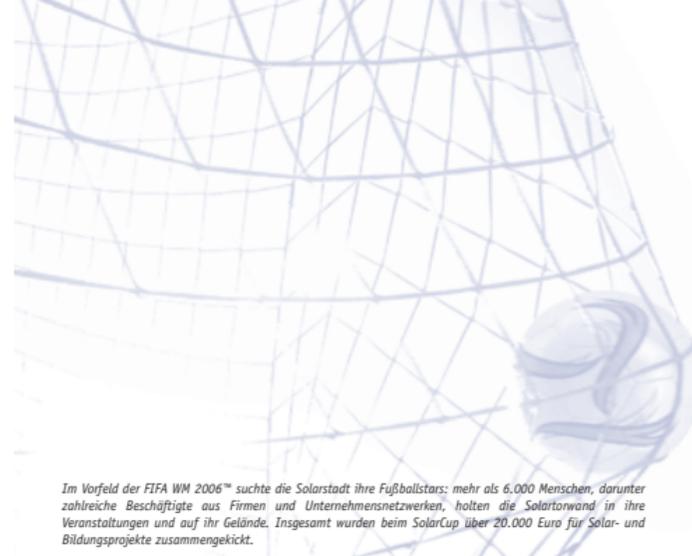


Sommer Empfang für Fußballfans aus aller Welt. Das Solardach am Hauptbahnhof ist seit der FIFA WM 2006™ ein Aushängeschild der Solarstadt Gelsenkirchen. Gesponsert wurde die Anlage unter anderem von der Sparkasse Gelsenkirchen und der Emscher Lippe Energie GmbH.

Solarstadt Gelsenkirchen e.V.
Stadt der Zukunftsenergien



Gründung des Fördervereins Solarstadt Gelsenkirchen e.V. (2004)



Im Vorfeld der FIFA WM 2006™ suchte die Solarstadt ihre Fußballstars: mehr als 6.000 Menschen, darunter zahlreiche Beschäftigte aus Firmen und Unternehmensnetzwerken, holten die Solaranlagen in ihre Veranstaltungen und auf ihr Gelände. Insgesamt wurden beim SolarCup über 20.000 Euro für Solar- und Bildungsprojekte zusammengekickt.



„Wir wissen um die Bedeutung solarer Projekte für die Stadt. Unseren Kunden bieten wir individuelle Finanzierungskonzepte inklusive Fördermitteln. Das kommt gut an: die drei größten Solaranlagen in Gelsenkirchen konnten mit uns realisiert werden.“

Eberhard Breßlein,
Vorstandsvorsitzender der
Sparkasse Gelsenkirchen



IM NETZ

Branchenentwicklung und Wirtschaftsförderung

Ob Physiotherapeut, Kassen- oder Zeugwart: jedes Team ist auf unterschiedliche Spezialisten angewiesen. Die Solarstadt Gelsenkirchen kann auf eine hervorragende Mannschaftsbegleitung zurückgreifen. Eine Vielzahl von Handwerksbetrieben hat in Gelsenkirchen weit überdurchschnittliche Erfahrungen im Umgang mit neuen Energietechnologien gesammelt. Die Kreishandwerkerschaft und die Sparkasse Gelsenkirchen beteiligen sich an Projekten von der Altbauanierung bis zum Solardachkaster. Auch die Kammern, die Wirtschaftsinitiative Gelsenkirchen und viele Branchenverbände unterstützen diese Entwicklung. Das Land Nordrhein-Westfalen hat die Solarstadt im Rahmen seiner Clusterpolitik stets gefördert, beispielsweise befindet sich eine Niederlassung der Energieagentur.NRW im Wissenschaftspark. Zahlreiche Fachkongresse und Marketing-Plattformen wie das „International

Visitor Centre RuhrEnergy“ sind landespolitisch ebenfalls finanziell unterstützt worden. Und weil sich am Ende vieles doch schlichtweg ums Geld dreht, spielen die Kreditinstitute eine wichtige Rolle bei der Realisierung von Projekten. Allein durch ihre Mitgliedschaft im Solarförderverein Solarstadt Gelsenkirchen e. V. verdeutlichen die beiden führenden Gelsenkirchener Kreditinstitute – Sparkasse Gelsenkirchen und Volksbank Ruhr Mitte – ihre Offenheit gegenüber der Nutzung erneuerbarer Energien.

Dank des Engagements der städtischen Wirtschaftsförderung sowie der Referate Umwelt und Stadtplanung ist so manches Projekt zustande gekommen. Im Rahmen des Projektes „Zukunftsinitiative Gelsenkirchen 2020“ unterstützen und verstärken bedeutende lokale Unternehmen die vielfältigen Aktivitäten rund um die Themen Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Standortmarketing.



IM TOR

Gelsenkirchen Fakten für Ihre Standortentscheidung

Zentrale Lage

- 4 Autobahnen mit 10 Anschlüssen
- 2 Bundesstraßen, 700 Kilometer Stadtstraßen
- Umsatzstärkster Kanalhafen Deutschlands am Rhein-Herne-Kanal
- ICE-Direktanbindung an den Flughafen Düsseldorf
- Leistungsfähiger ÖPNV im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr

Einwohnerzahl

262.045 Einwohner (30.06.2009)

Flächennutzung

Gesamtfläche Stadtgebiet, davon 10.486 ha

- Verkehrsflächen 1.630 ha
- Ver- und Entsorgungsflächen 252 ha
- Wasserflächen 315 ha

Bauflächen, davon 4.363 ha

- Wohnbau 1.928 ha
- Gewerbe, Industrie 1.219 ha
- Handel, Dienstleistungen 125 ha

Attraktive Bauflächen für Dienstleistungen, Wohnen und Gewerbe

ARENA PARK	14,1 ha
Stadtquartier Graf Bismarck	22,9 ha
Zukunftsstandort Schalker Verein	18,0 ha



Unternehmen/Institutionen

- 1 abakus solar AG
- 2 August Friedberg GmbH
- 3 BBB Umwelttechnik GmbH
- 4 Deutsche BP AG
- 5 Emscher Lippe Energie GmbH
- 6 E.ON (Fernwärme-, Engineering-, Kraftwerke GmbH)
- 7 Fachhochschule Gelsenkirchen (Energieinstitut)
- 8 Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE)
- 9 GELSENWASSER AG
- 10 Handwerkskammer Münster
- 11 Hese Biogas GmbH
- 12 Masterflex GmbH
- 13 Scheuten Solar Cells Deutschland GmbH
- 14 Scheuten Solar Technology GmbH
- 15 THS Wohnen GmbH
- 16 Vaillant Group
- 17 Wissenschaftspark/EnergieAgentur.NRW
- 18 GelsenPV GmbH

Solkraftwerke

- 19 BOGESTRA-Straßenbahndepot
- 20 GELSENDIENSTE Fuhrpark
- 21 LOXX Logistikzentrum
- 22 Scheuten Modulfabrik
- 23 Solarbunker Schalker Verein
- 24 Sonnensegel ARENA PARK
- 25 Wissenschaftspark

Solarsiedlungen

- 26 Bismarck
- 27 Lindenhof
- 28 Schaffrath
- 29 Pommernstraße

Gewerbeflächen

- 30 ARENA PARK
- 31 Zukunftsstandort Schalker Verein
- 32 Stadtquartier Graf Bismarck

Impressum

Herausgeber:
Stadt Gelsenkirchen,
Stabsstelle Wirtschaftsförderung
Munseidstraße 14
45886 Gelsenkirchen

Konzept und Realisation:
Werbeagentur F.A.C.E. GmbH

Redaktion:
Sabine von der Beck

Druck:
Makossa Druck und Medien GmbH

Für die Broschüre fotografierten Kerstin
Neumann, Cornelia Fischer und Inka
Vogel

Dank für Unterstützung und Fotos an:
abakus solar AG, August Friedberg GmbH,
BBB Umwelttechnik GmbH, Courtyard by
Marriott Gelsenkirchen, Deutsche BP AG,
E.ON Engineering GmbH, E.ON Fernwärme
GmbH, Emscher Lippe Energie GmbH,
Evonik STEAG GmbH, Fachhochschule
Gelsenkirchen, Fraunhofer-Institut für
Solare Energiesysteme, GELSENWASSER
AG, Handwerkskammer Bildungszentrum
Münster, Hans Jürgen Schmidt, Hese Bio-
gas GmbH, LOXX Logistikzentrum, Manfred
Vollmer, Masterflex GmbH, Stadt Gelsen-
kirchen, Stadtmarketing Gesellschaft
Gelsenkirchen mbH, Thomas Gödtner,
THS Wohnen GmbH, Vaillant Group, Vestas
Wind Systems A/S, Wirtschaftsinstitut
Gelsenkirchen, Wissenschaftspark
Gelsenkirchen GmbH

Erscheinungsdatum:
Oktober 2009





Gelsenkirchen

Stadt Gelsenkirchen
Stabsstelle Wirtschaftsförderung
Stadtrat Joachim Hampe
45875 Gelsenkirchen

Tel. +49 209 169-2204

E-Mail: joachim.hampe@gelsenkirchen.de
www.solarstadt-gelsenkirchen.de